

Hohenstein-Ernstthal-er Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernruf: Sammel-Nr. 2341 — Postfachkonto Leipzig 23464. — Bankkonten: Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal.



und Anzeiger
Hohenstein-Ernstthal Zeitung
Nachrichten und Neueste Nachrichten



Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal.

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Räßdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Ertzdorf, Stubischdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung und Ertzdorf. | Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Ersten Bürgermeisters befähigt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Nr. 259 | 46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 8 Pa. 78 mm breite Millimeterzeile im Textteil 21 Pa. | Montag, den 4. November 1940 | Verkaufspreis halbmöndlich 85 Reichspfennige einschließlich Trägertohn. | 90. Jahrg.

Trotz ungünstiger Wetterlage gute Erfolge

Das Großkraftwerk Portsmouth schwer getroffen — Neue Verbrenner der RAF — Ein Kampfflugzeug versenkte bisher 100 000 BRT — Der italienische Vormarsch in Griechenland in weiterer Entwicklung

Deutsche Wehramtsberichte

Berlin, 2. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Am frühen Morgen sowie am Abend griffen einzelne Kampfflugzeuge wieder britische Flughäfen an. Dabei legten sie Hallen und Verteilungslager in Brand und zerstörten mehrere Flugzeuge am Boden. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafens- und Industrieanlagen Südinglands, wobei es vor allem in Portsmouth gelang, ein Großkraftwerk schwer zu treffen.

Sturzkampfflugzeuge unternahmen im Laufe des Tages Angriffe auf drei Geleitzüge vor der englischen Südküste. Dabei wurden 13 Schiffe von insgesamt 47 000 BRT versenkt, neun weitere beschädigt. Bei Great Yarmouth versenkte die Besatzung einer He 111 im kühnen Tiefangriff einen Zerstörer und drei Frachtschiffe aus einem stark gesicherten Geleitzug.

Vor Dover nahmen Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine einen feindlichen Geleitzug unter wirksamem Feuer und zersprengten ihn. Vorkreuzer waren zu beobachten. Die Schiffe flüchteten in den Hafen von Dover, wo sie weiterhin beschossen wurden.

Feindliche Küstenbatterien gaben auf unsere Küstenbesichtigungen einige Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Das Feuer wurde erwidert, bis der Gegner schwieg.

Am Laufe des Tages kam es zu mehreren, für uns erfolgreichen Luftkämpfen. Die Vergeltungsflüge auf London nahmen in der Nacht wieder größeren Umfang an. Hier und in den Industrieanlagen von Birmingham und Coventry sowie im Hafen von Liverpool entstanden zahlreiche neue Brände. Heftige Angriffe richteten sich auch gegen eine Anzahl schottischer Industrie- und Hafensätze.

Das Verminnen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Bei ihren Einfügen nach Holland und in das Reichsgebiet griffen britische Zerstörer wieder wie gewöhnlich in erster Linie nichtmilitärische Ziele an. In Amsterdum wurde ein Lazarett getroffen und dabei 19 Soldaten getötet und 20 schwer verletzt. An anderer Stelle wurden weitere sieben Holländer getötet.

Bei dem Versuch, die Reichshauptstadt anzugreifen, wurden die meisten feindlichen Flugzeuge durch die starke Abwehr nach Norden und Süden abgedrängt. Einzelne Flugzeuge, denen es gelang, das Reichsgebiet zu überfliegen, wurden durch die Abwehr abgefangen und zerstört. Die Reichshauptstadt wurde durch die Abwehr abgefangen und zerstört. Die Reichshauptstadt wurde durch die Abwehr abgefangen und zerstört.

Der Gegner verlor gestern im Luftkampf 10 Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermisst. Major Galland schoss seinen 50. Gegner ab.

Der Berichterstatter der schwedischen Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ meldet, daß die Nacht zum Sonntag eine wirkliche Überraschung, eine ordentliche Winternacht, geworden sei. Schwere Bomben seien in großer Anzahl über London erschienen. Ununterbrochen hätte man Bombenexplosionen gehört. Die schweren Schäden, die industrielle Betriebe in London erlitten haben, werden indirekt in einer Schilderung angedeutet, die der Londoner Korrespondent der „Yorkshire Post“ über eine Besichtigungsfahrt gibt. Zwei dieses Berichts sollte sein, im Rahmen der Illusionskampagne den Engländern einzureden, daß die entstandenen Schäden verhältnismäßig schnell wieder repariert werden könnten. Ferner geht aus dem Bericht hervor, daß 20 Betriebe der Londoner Schwer- und Leichtindustrie der Londoner Handelskammer mitgeteilt haben, daß sie infolge Schäden durch feindliche Einwirkung ihren Sitz verlegt haben.

Berlin, 3. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Trotz ungünstiger Wetterlage, die insbesondere bei Nacht die Einfüge und Angriffe durch Sturm, starke Böen und Regenschauer, teilweise tiefliegende Wolken sowie durch Vereisung außerordentlich erschwerte, setzte die deutsche Luftwaffe am 2. November und in der Nacht zum 3. November ihre Vergeltungsflüge gegen London fort und belegte vor allem Versorgungsbetriebe wirksam mit Bomben. Auf mehreren Flughäfen wurden Hallen und Unterstände bombardiert. Weitere Angriffe richteten sich gegen Hafens- und Industrieanlagen. Ein Küstenschutzwert in East-Devon erhielt schwere Zerstörung.

An der britischen Ostküste versenkte ein Kampfflugzeug ein Handelsschiff mit 6000 BRT. Damit hat der Kommandant dieses Flugzeuges, Major i. G. Hartinghausen, sein 20. Handelsschiff und mit ihm eine Gesamttonnage von über 100 000 BRT vernichtet.

Der Gegner unternahm nur vereinzelt Einfüge. Der Versuch einiger feindlicher Flugzeuge, am frühen Morgen gegen die Küste Nordfrankreichs anzusteuern, wurde durch Flakartillerie bereits am Kanal abgewehrt. Zwei von ihnen wurden dabei abgeschossen. Zwei weitere Flugzeuge verlor der Gegner bei den Luftkämpfen des Tages über London. Hier sowie bei den unter besonders schwierigen Witterungsverhältnissen durchgeführten Nachtangriffen gingen sieben deutsche Flugzeuge verloren.

Italienische Wehramtsberichte

Rom, 2. November

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Göring zum neuen Auftrag des Führers

Tapferkeit der Front und pflichttreue Arbeit der Heimat verbürgen den Sieg

Zum neuen Auftrag des Führers erließ Reichsmarschall Göring folgenden Appell:

Nach der Entscheidung des Führers wird der Vierjahresplan für die Dauer von weiteren vier Jahren fortgeführt. Vor uns liegt eine neue Zeitspanne schöpferischer Arbeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Wir beginnen sie in geschichtlicher Stunde und in dem stolzen Bewußtsein, auf den großen Erfolgen aufbauen zu können, die wir aus eigener Kraft in den vergangenen Jahren erzielt haben.

Was seit dem Herbst 1936 wirtschaftlich erreicht worden ist, hat meinen Erwartungen entsprochen, ja, sie zum Teil übertroffen. Ich habe damals alle Volksgenossen zur Mitarbeit am Vierjahresplan aufgerufen, und alle sind sie meinem Ruf treulich gefolgt. Auf Hof und Acker, in Fabriken und Werkstätten, in Konstruktionsbüros und Laboratorien haben alle Werttätigen, Werk- und Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter in gemeinsamer Anstrengung Hervorragendes geleistet und das gigantische Aufbauprogramm nach Kräften gefördert. In zäher Arbeit hat der Bauer das Brot gesichert. Auch die Hausfrauen und die deutsche Jugend haben an ihrem Teil am Vierjahresplan mitgeholfen. Wir haben die Erzeugung von Nahrungsmitteln und besonders die Produktion von Rohstoffen aller Art beträchtlich gesteigert, neue Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren eingeführt und zahlreiche ausgedehnte Industrieanlagen errichtet. Gleichzeitig ist die Reichsverteidigung, die an den Arbeitseinsatz und die Rohstoffwirtschaft von Jahr zu Jahr wachsende Anforderungen gestellt hat, gewaltig vergrößert worden. Ich habe sehr viel von jedem einzelnen verlangen müssen, bin aber immer verstanden und niemals enttäuscht worden. So bewegt mich heute, nach Ablauf der ersten vier Jahre, ein Gefühl tiefen und herzlichen Dankes an alle schaffenden Volksgenossen. Besonders danke ich allen meinen Mitarbeitern, die mich bei der Durchführung des mit vom Führer erteilten Auftrages tatkräftig unterstützt haben.

Was wir in rastloser Arbeit nach dem Willen des Führers und in Durchführung des von ihm entworfenen Vierjahresplans aufbauen, hat im Krieg seine Feuerprobe bestanden. Alle Hoffnungen unserer Feinde, Deutschland mit den Mitteln heimtückischer Blockade niederzuringen, sind trügerisch gewesen und werden es auch in Zukunft bleiben. Die Fundamente der deutschen Wirtschaft stehen fest und sind nicht zu zerstören.

Vierjahresplan und Kriegswirtschaft bilden eine Einheit, straff ausgerichtet nach den Erfordernissen des gewaltigen schicksalgestaltenden deutschen Freiheitskampfes. Eine leistungsfähige Wirtschaft ist genau so unentbehrlich wie ein scharfes Schwert. Ich vertraue auch für die Zukunft auf den deutschen Menschen, auf seine Einsicht, seine Treue, seinen guten Willen und seine Fähigkeiten. In dem weltbewegenden Geschehen der letzten Zeit hat er sich stets bewährt. Er wird auch den kommenden großen Aufgaben gewachsen sein und die unvermeidbaren Schwierigkeiten des Alltags meistern.

Aus dem Glauben und der Liebe zum Führer

Schöpfen wir die Kraft zu höchstem Einsatz und begeisterter Tat. Die Tapferkeit des Soldaten an der Front und die pflichttreue Arbeit der Heimat helfen ihm den Sieg erringen und sein herrliches Werk vollenden.

Göring,

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.
Hauptquartier, den 31. Oktober 1940.



Der Reichsmarschall in seinem Hauptquartier. Eine der neuesten Aufnahmen des Reichsmarschalls Hermann Göring auf einem Feldflughafen im Westen. (P.R.-Eitel Lange-Scherl-Autoflex)

In Griechenland sind die Aktionen unserer Truppen im Kalamas-Tal in Richtung auf Giana und bei den Pinus-Höhen im Gange. Unsere Luftwaffe bombardierte gestern tagsüber das Militär-Arsenal von Salamis und die dort im Hafen liegenden Schiffe, militärische Ziele bei Korfu, wobei starke Explosionen und Brände entstanden, ein Truppenlager bei Sipere mit sichtlichem Erfolg, ferner den Bahnhof von Larissa, wo ein Zug getroffen wurde, den Kanal von Korinth, die Bahnlinie Korinth-Athen, die an verschiedenen Punkten unterbrochen wurde, und in zwei aufeinanderfolgenden Wellen Saloniki. Bei Zusammenstößen mit gegnerischen Jagdflugzeugen wurde wahrscheinlich ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Im mittleren Mittelmeer bestanden zwei Marine-Erkundungsflugzeuge einen Kampf mit drei feindlichen Jägern, von denen zwei abgeschossen wurden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt. Unsere Jagdflieger haben ein englisches viermotoriges Flugboot vom Typ „Sunderland“ in Flammen abgeschossen. Ein weiteres „Sunderland“-Flugboot ist auf der Höhe von Malta schwer getroffen worden.

In Ostafrika griffen feindliche Patrouillen unter dem Schutz von Panzerwagen einen unserer Grenzposten im Gebiet von Tessenai an. Sie wurden prompt zurückgeschlagen. Eine unserer Kolonnen besetzte nach Überwindung des feindlichen Widerstandes bei Cassala die Höhen des Selusce-Gebirges, die die Sudan-Ebene beherrschen.

Während eines Luftangriffes auf den Flughafen Kofeires wurden zwei englische Jagdflugzeuge vom Gloster-Typ abgeschossen. Der Feind hat bei Luftangriffen einige Punkte der Bahnlinie Adela-Misica mit geringstem Schaden bombardiert.

Im Ägäischen Meer wurden Truppen, die in der Landung auf Kreta begriffen waren, von unseren Flugformationen mit heftig erkennbaren Ergebnissen bombardiert und mit MG-Feuer angegriffen. Dabei wurden auch einige Dampfer getroffen, Hafenanlagen und Vorratslager beschädigt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Aber die Angriffe der italienischen Luftwaffe auf die entfernteren Ziele in Griechenland gibt ein Sonderbericht des Mittagsblattes „Giornale d'Italia“ interessante Einzelheiten: Über die Hafenanlagen von Patras ging ein fast halbflüchtiger Bombenregen nieder, der den westlichen Teil des Hafens in ein Trümmer- und Sprengtrichterfeld verwandelte. Brandbomben auf Tods usw. vervollständigten das Zerstörungswerk. Die Brände wurden durch den heftigen Wind immer wieder neu angefacht. An dem Kai lagen mehrere besetzte Truppentransporter. Desgleichen wurde der Kanal von Korinth an verschiedenen Stellen durch Bombentreffer stark beschädigt, was von großer strategischer Bedeutung ist, denn eine Störung der Kanalverbindung vom Ägäischen Meer zum Ionischen Meer würde die griechischen Schiffe und Transporter zwingen, den großen Umweg um den ganzen Peloponnes zu machen.

Rom, 3. November

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die im Epirus begonnene Aktion ist in weiterer Entwicklung. Unsere Truppen haben auf ihrem Vormarsch von Vergo Tessini über Ponte Perati nach Kalibati mit entschlossenen Mäandern zahlreiche gut besetzte und mit starken Hindernissen versehene Verteidigungslinien überwunden.

Unsere Luftwaffe hat zahlreiche Aktionen durchgeführt und dabei wiederholt die militärischen Ziele von Korfu bombardiert, wo insbesondere bei dem „Neuen Fort“ zahlreiche Explosionen beobachtet wurden, ferner den Hafen von Patras, wo ein Brand am Bahnhof Smandrea festgestellt wurde und wo eine Fabrik sowie die Infanteriekaserne getroffen wurden. Weitere Angriffe erfolgten auf Larissa, Janina und Saloniki, wo im Kampf mit feindlichen Jägern ein Gegner wahrscheinlich abgeschossen wurde. In Navarino wurde ein Brand verursacht, während in Canca die Hafenanlagen getroffen wurden.

In den frühen Nachmittagsstunden haben vier, von Jagdformationen begleitete Bomberformationen eine Offensiv-Aktion gegen Malta durchgeführt und dabei die Hafenanlagen von La Valletta sowie die Anlagen und Depots des Flugplatzes Mirabba voll getroffen und schwer beschädigt. Die heftige Boden-